Quellen zur Geschichte Russlands

Herausgegeben von Hans-Heinrich Nolte, Bernhard Schalhorn und Bernd Bonwetsch

Reclam

festgestellt worden, dass die feindliche Gruppe mit den Botschaften der USA und Englands in Verbindung stand, auf Anweisung des amerikanischen und englischen Geheimdienstes handelte und sich zum Ziel setzte, terroristische Akte gegen die Führer der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates durchzuführen.

Die Angehörigen der Gruppe haben unter der Last der Beweise gestanden, dass sie in Schädlingsabsicht falsche Krankheitsdiagnosen trafen, falsche Behandlungsmethoden anordneten und selbst praktizierten und auf diese Weise die Kranken zum Tode geführt haben. Die Verbrecher haben gestanden, dass es ihnen auf diese Weise gelang, A. A. Ždanov und A. S. Ščerbakov umzubringen.

[...] Schon im Jahre 1948 verfügte das Ministerium für Staatssicherheit über Informationen, die ganz offenkundig auf Missstände in der Heil- und Sanitätsverwaltung hindeuteten. Die Ärztin Gen. Timašuk wandte sich an das MGB mit einer Erklärung, in der sie auf der Grundlage eines Elektrokardiogramms behauptete, dass die Diagnose über die Erkrankung des Gen. Ždanov A.A. falsch gestellt worden war und nicht dem Untersuchungsergebnis entsprach, während die für den Kranken angeordnete Therapie diesem schadete. [...]

Weiter hat der ehemalige Minister für Staatssicherheit Abakumov 1950 direkte Kenntnisse über die Schädlingstätigkeit im Heilweisen, die das MGB aufgrund der Untersuchung des Falles des verhafteten Arztes der Heil- und Sanitätsverwaltung Ėtinger erhalten hatte, vor dem ZK der KPdSU verheimlicht und die Untersuchung dieses Falles geschlossen.

Der ehemalige Leiter der Hauptverwaltung für Bewachung Vlasik, der im Auftrag des MGB die Kontrolle über die Arbeit der Heil- und Sanitätsverwaltung ausüben sollte, hat sich infolge von Trunksucht mit den jetzt entlarvten Leitern der Heil- und Sanitätsverwaltung zusammengetan und ist zum

blinden Werkzeug in den Händen der feindlichen Gruppe geworden.

Der Minister für Gesundheitswesen der UdSSR Gen. Smirnov hat sich, statt die Heil- und Sanitätsverwaltung [...] zu kontrollieren und zu leiten, ebenfalls aufgrund von Trinkgelagen mit den jetzt entlarvten Leitern der Heil- und Sanitätsverwaltung zusammengetan und [...] keine Wachsamkeit und Prinzipienfestigkeit gezeigt.

Nach dem Austausch der Leitung des MGB der UdSSR im Juli 1951 sah das ZK der KPdSU es als nötig an, die neue Leitung des MGB an die Verbrechen derart bekannter Ärzte wie Pletnev und Levin zu erinnern, die im Auftrag ausländischer Geheimdienste V. V. Kujbyšev und A. M. Gor'kij vergiftet hatten, und wies dabei darauf hin, dass unter den Ärzten ohne Zweifel eine Verschwörergruppe von Personen besteht, die im Zuge der ärztlichen Behandlung danach streben, das Leben der Führer von Partei und Regierung zu verkürzen. [...]

Gosudarstvennyj antisemitizm v SSSR. Ot načala do kul'minacii, 1938–1953. Moskau: Materik, 2005. S. 462 f.

5.9 *Übergang zur Ära nach Stalin 1953–1955*

5.9.1 Dekret »Über Amnestie« (27. März 1953)

Aufgrund dieser Amnestie wurden rund 1,2 Millionen, d. h. etwa die Hälfte aller 2,5 Millionen Lagerhäftlinge, entlassen.

[...] 1. Aus den Haftanstalten und von anderen Strafmaßnahmen, die keinen Freiheitsentzug nach sich ziehen, sind alle Personen zu befreien, die zu einer Strafe von bis zu fünf Jahren einschließlich verurteilt worden sind.

2. Aus den Haftanstalten zu befreien sind, unabhängig von ihrem Strafmaß, wegen Dienst- oder Wirtschaftsvergehen sowie wegen Militärvergehen Verurteilte, soweit sie unter die Artikel [...] des Strafgesetzbuches der RSFSR und die entsprechenden Artikel der Strafgesetzbücher der anderen Unionsrepubliken fallen.

3. Aus den Haftanstalten freizulassen sind, unabhängig vom Strafmaß, folgende Verurteilte: Frauen mit Kindern unter 10 Jahren und schwangere Frauen; Jugendliche unter 18 Jahren; Männer über 55 und Frauen über 50 sowie Verurteilte, die unter schweren, unheilbaren Krankheiten leiden.

4. Das Strafmaß zu halbieren ist für diejenigen, die zu mehr als fünf Jahren verurteilt sind. [...]

7. Nicht unter die Amnestie fallen Personen, die wegen konterrevolutionärer Verbrechen, Entwendung von sozialistischem Eigentum in großem Umfang, Banditentum und vorsätzlichem Mord verurteilt worden sind. [...]

Sbornik zakonov SSSR i ukazov Prezidiuma Verchovnogo Soveta SSSR 1938 g. – 1961 g. Moskau: Izvestija, 1961. S. 853 f.

5.9.2 Rehabilitierung der »Schädlings-Ärzte«

Resolution des Präsidiums des ZK (3. April 1953):

1. Angenommen wird der Vorschlag des Ministeriums für Innere Angelegenheiten der UdSSR:

(a) über die vollständige Rehabilitierung und Freilassung aus der Haft der Ärzte und ihrer Familienmitglieder, die im Rahmen des sogenannten »Falles der Schädlings-Ärzte« verhaftet wurden – 37 Personen an der Zahl;

(b) über die Heranziehung der Mitarbeiter des ehemaligen MGB der UdSSR zur strafrechtlichen Verantwortung [...].

2. Bestätigt wird der beigefügte Text der Mitteilung zur Veröffentlichung in der zentralen Presse *[veröffentlicht am 4. April 1953 in der »Pravda«]*.

5. Der Erlass [...] vom 20. Januar 1953 über die Auszeichnung der Ärztin Timašuk L. F. mit dem Lenin-Orden wird aufgrund der jetzt aufgedeckten tatsächlichen Umstände als falsch aufgehoben.

Anlage: Mitteilung des Ministeriums für Innere Angelegenheiten der UdSSR

Das Ministerium für Innere Angelegenheiten der UdSSR hat eine sorgfältige Prüfung aller Unterlagen [...] des Falles der Gruppe von Ärzten vorgenommen, die der Schädlingstätigkeit, Spionage und terroristischer Handlungen gegen aktive Persönlichkeiten des Sowjetstaates beschuldigt wurden. [...]

Die Prüfung hat ergeben, dass die Beschuldigungen [...] und die Dokumentenunterlagen, auf die sich die Untersuchungsbeamten stützten, nicht stichhaltig waren. Es ist festgestellt worden, dass die Aussagen der Verhafteten, die angeblich die gegen sie erhobenen Beschuldigungen bestätigten, im Zuge der Untersuchung von den Mitarbeitern der Untersuchungsabteilung des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit durch die Anwendung unzulässiger und durch die sowjetischen Gesetze streng verbotener Mittel bewirkt wurden.

Auf der Grundlage der Schlussfolgerungen der Untersuchungskommission [...] werden die Verhafteten *[folgen 15 Namen in Großbuchstaben]* und anderen in diesem Falle Belangten vollständig von den gegen sie erhobenen Beschuldigungen der Schädlings-, Spionage- und Terrortätigkeit rehabilitiert und [...] aus der Haft befreit. [...]

Gosudarstvennyj antisemitizm v SSSR. Ot načala do kul'minacii, 1938–1953. Moskau: Materik, 2005. S. 483–485.

5.9.3 Absetzung des Innenministers L. P. Berija

Mitteilung zum ZK-Plenum vom 2.–7. Juli 1953 in der »Pravda« vom 10. Juli 1953:

[...] Das Plenum des ZK der KPdSU hat den Bericht des Präsidiums des ZK, Gen. Malenkov, über die verbrecherische partei- und staatsfeindliche Tätigkeit L. P. Berijas, die im Interesse des ausländischen Kapitals auf die Untergrabung des Sowjetstaates zielte und sich in dem verräterischen Versuch auswirkte, das Ministerium für Innere Angelegenheiten der UdSSR über die Regierung und die Kommunistische Partei der Sowjetunion zu stellen, angehört und den Beschluss gefasst, L. P. Berija als Feind der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes aus dem ZK der KPdSU und aus den Reihen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion auszuschließen.

KPSS v rezoljucijach i rešenijach s-ezdov, konferencij i plenumov CK. Moskau: Političeskaja literatura, ^{9}1985. Bd. 8. S. 302.

5.9.4 Verordnung über die Einführung normaler Arbeitszeiten (29. August 1953)

[...] Die Leiter von Ministerien, Behörden und anderen Einrichtungen beginnen ihre Arbeit nicht selten mit einer Verspätung von zwei bis drei Stunden und beenden den Arbeitstag spätnachts. Dabei halten sie einen Teil der Mitarbeiter unnötig lange am Arbeitsplatz oder rufen sie zur Unzeit zum Dienst. [...]

Um Ordnung in die Arbeitszeitregelung zu bringen [...], beschließt der Ministerrat:

1. Ab 1. September 1953 beginnt die Arbeit in Moskauer Einrichtungen und Organisationen von Unions- und Republiks-

Rang um neun Uhr morgens und endet um sechs Uhr abends mit einer Mittagspause von einer Stunde Dauer; für Einrichtungen und Organisationen örtlicher Bedeutung beginnt die Arbeit um zehn Uhr morgens und endet um sieben Uhr abends mit einer Mittagspause von einer Stunde Dauer. [...]

Politbjuro CK VKP(b) i Sovet Ministrov SSSR 1945–1953. Moskau: ROSSPĖN, 2002. S. 409.

5.9.5 Beschluss des ZK-Plenums zur Erhöhung der Getreideproduktion und zur Nutzbarmachung von Neu- und Brachland (2. März 1954)

[...] Das Plenum des ZK der KPdSU stellt dem Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, den Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorganisationen Kasachstans, Sibiriens, des Urals, des Wolgagebiets und des Nordkaukasus, den Maschinen-Traktoren-Stationen, den Kolchosen und den Sowchosen dieser Gebiete als wichtigste staatliche Aufgabe die Ausweitung des Anbaus von Getreidekulturen in den Jahren 1954–1955 durch Nutzbarmachung von Brach- und Neuland um nicht weniger als 13 Mio. ha und 1955 von diesen Ländereien einen Ertrag von 1,1–1,2 Mrd. Pud Getreide zu erzielen. [...]

2. Das ZK der KP Kasachstans, die Gebiets- und Regionskomitees der KPdSU Sibiriens, des Urals, des Wolgagebiets und des Nordkaukasus, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Sowchosen der UdSSR, der Ministerrat der RSFSR, der Ministerrat der Kasachischen SSR [...] werden verpflichtet, die Anbaufläche in den Kolchosen und Sowchosen 1954 in Übereinstimmung mit dem Volkswirtschaftsplan für Weizen und Hirse um 2,3 Mio. ha auszuweiten, davon in den Kolchosen um 1,8 Mio. ha und in den Sowchosen um 0,5 Mio. ha; 1955 sind die Anbauflächen für Getreidekultu-